

## Säufer außer Kontrolle

Partys am Ballermann: „Außer Kontrolle“, FR-Panorama vom 13. Juli

Es kam wie erwartet: Kaum hat die mallorquinische Regionalregierung aus wirtschaftlichen Gründen die Insel für den Tourismus wieder geöffnet, kommen neben Freunden der Naturschönheiten auch die klassischen Ballermannstouristen, sprich die Saufköpfe. Aber anstatt diese trotz formaler Androhung drastischer Strafen, vor allem für die profitgierigen Wirte, in die Schranken zu weisen, werden die bekannten Sauf-Hot-Spots der Deutschen und Briten offensichtlich von den Behörden aus Geldgier toleriert. Nicht nur „Geld stinkt nicht“, auch Covid-19 für die Saufköpfe und die dortigen Behörden. Für mich steht jedenfalls fest, dass wenn ich im August für eine Woche zum Wandern auf diese schöne Insel fliege, dass ich zwar auf dem Hinflug eine Standard-Gesichtsmaske im Flugzeug tragen werde, aber auf dem Rückflug eine professionelle FFP-2-Maske, um nicht Ballermann-/Ischgl-Opfer zu werden.  
Reiner Hausbalk, Eppstein

**Diskussion:** [frblog.de/maskenpflicht](http://frblog.de/maskenpflicht)

## Kurze Meldung

Zu: „Bahn in Corona-Zeiten pünktlich wie lange nicht“, FR vom 13. Juli

Das ist eine erfreuliche Nachricht und zeigt, in welche Richtung die Bahn denken sollte. Als ich vor einiger Zeit von Paderborn nach Köln fuhr, kam der Zug dort mit 45 Minuten Verspätung an. Da es auf der Strecke keinerlei technische Probleme gab, waren die Reisenden schuld, die an allen Bahnhöfen zustiegen, manche sogar mit Fahrrädern! Wenn die Bahn nun gänzlich auf Reisende verzichten würde, könnte sie die jeweils vorgesehenen Haltezeiten problemlos einhalten und ihre Pünktlichkeit auf weit über 90 Prozent steigern. Das wäre dann aber mehr als eine kurze Pressemeldung wert!  
Andreas Ruppert, Paderborn

## Was man nicht sagen darf

Erwiderung auf „Rasse‘ durch ‚Aussehen‘ ersetzen“, Leserforum, 13.7.

Die Idee, das Wort „Rasse“ durch das Wort „Aussehen“ zu ersetzen, finde ich hervorragend. Schon lange ärgert mich die Diskriminierung der sogenannten Dicken. Was man über keinen anderen Menschen sagen darf, ist bei „Dicken“ erlaubt. Es herrscht ein regelrechter Kampf gegen sie, oft vom Mäntelchen „Gesundheit“ verdeckt.  
Barbara Siebert, Kerpen

**Diskussion:** [frblog.de/rasse](http://frblog.de/rasse)



### BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

**Schreiben Sie an:**  
Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

**Faxen Sie an:**  
069 / 2199-3666

**Mailen Sie an:**  
Bronski@fr.de oder  
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Leserbrief auch online unter [www.frblog.de](http://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

### LESERBRIEFE ONLINE

Alle Leserbriefe dieses Leserforums wurden auch online veröffentlicht – im FR-Blog, der Fortsetzung des Print-Leserforums im Internet. Lesen Sie hier: [frblog.de/lf-20200713](http://frblog.de/lf-20200713)  
Folgende Themen stehen derzeit im FR-Blog zur Diskussion:  
**Rechtsextreme in der Polizei**  
**Ende der Maskenpflicht?**  
**Mindestlohn und Armut**  
**Brauchen wir die Wehrpflicht?**  
Und weitere mehr. Eine Übersicht über alle Themen gibt es hier: [frblog.de/aktuell](http://frblog.de/aktuell)

### FR ERLEBEN

**Manuel Almeida Vergara** diskutiert im „Modcast“ mit Patrice Bouédibéla über den Sinn einer „Frankfurt Fashion Week“. Abrufbar auf [fashionunited.de](http://fashionunited.de)  
[modcast.podigee.io](http://modcast.podigee.io)

**Andreas Schwarzkopf** spricht mit Nicole Deitelhoff von der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) über „Sündenböcke und Verschwörungstheorien: Spaltet Corona die Gesellschaft?“  
Verfolgen Sie das Gespräch per Livestream auf Youtube:  
**Dienstag, 28. Juli, 19 Uhr**  
[boell-hessen.de/YouTube](http://boell-hessen.de/YouTube)

## Die Mauer des Schweigens in der Polizei

Rechtsextreme in der Polizei: „Die Irrnisse des Peter Beuth“, FR-Politik vom 13. Juli

### Wenn die Polizei gegen sich selbst ermittelt

Wie Recht hat Herr Beuth, dass der Verdacht, in der hessischen Polizei bestehe ein rechtsextremes Netzwerk, „schwer wiegt“. Wenn er allerdings erwartet, „dass sie (die Polizei?) nichts unversucht lässt, um diesen Verdacht zu entkräften“, dann offenbar diese Formulierung wohl eher einen Vertuschungsversuch als eine bedingungslose Aufklärung. Zumal dann, wenn die Polizei gegen sich selbst ermitteln soll.  
Horst Adamitz, Frankfurt

### Endlich schließt auch Beuth nichts mehr aus

Wieder haben mehrere Politikerinnen Drohschreiben vom „NSU 2.0“ erhalten, wieder wurden zuvor private Daten von hessischen Polizeirechnern abgerufen. Ein Forscher glaubt nicht an Einzeltäter. Schon wieder Hessen, schon wieder „NSU 2.0“, schon wieder ein Polizeirechner. Gruppen wie die Beratungsstelle „response“ für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt haben schon lange und wiederholt gefordert, nicht vorschnell von Einzeltätern zu sprechen, sondern den Blick auf Ermittlungen zu rechten Netzwerken und Strukturen zu lenken.

Endlich schließt auch der hessische Innenminister Peter Beuth (CDU) nach den Drohschreiben gegen Janine Wissler nicht mehr aus, dass es ein rechtes Netzwerk in der Landespolizei geben könnte. Sorge bereite vor allem, dass im Falle der Drohschreiben an Wissler er-

neut von Daten die Rede ist, die von einem Polizeirechner abgerufen wurden. Noch ist allerdings unklar, wie die Strukturen bei den Verfassern der Schreiben sind. Wurden private Daten, wie vor zwei Jahren auch im Fall der Frankfurter Anwältin Seda Başay-Yıldız geschehen, nun im Fall Wisslers, von Polizeirechnern abgerufen oder stammten auch die Verfasser aus den Reihen der Polizei?

Die Staatsanwaltschaft hat keine Hinweise auf Hacker-Angriffe. Wer die Drohschreiben verfasst habe, sei weiterhin nicht bekannt. Hinweise darauf, dass jemand sich von außen in das Informationssystem der Polizei gehackt hat, gibt es offenbar nicht. Neben der hessischen Linken-Politikerin haben auch die Fraktionsvorsitzende der Linken im Berliner Abgeordnetenhaus, Anne Helm, die Thüringer Bundestagsabgeordnete Martina Renner derartige Drohmails erhalten und wurden mit dem Tode bedroht.

In Hessen soll nun ein Sonderermittler die Arbeit aufnehmen und Licht in den Fall Wissler bringen. Warum erst jetzt und nicht schon im Fall der Frankfurter Anwältin Seda Başay-Yıldız? Denn solange der oder die Täter nicht gefasst sind, steht die ganze hessische Polizei unter Verdacht. Und das in einer Zeit, in der auch viel von strukturellem Rassismus und Racial Profiling die Rede ist.

Polizeiforscher Behr sieht ein großes Problem bei der Aufklärung von Vorwürfen rechter Strukturen bei der Polizei aufgrund der „Mauer des Schweigens“, die zur Polizeikultur ge-

höre. Er hofft deshalb auf ein Whistleblower-System, an das er aber klare Erwartungen hat: „Es darf kein Ombudsmann oder Polizeibeauftragter innerhalb der Struktur der Polizei sein.“

Die Verfassungsschutzbehörden von Bund und Ländern tragen aktuell Informationen zu Rechtsextremismus und Rassismus in den Sicherheitsbehörden zusammen. Neben der Polizei betrifft das auch die Bundeswehr und das Zollkriminalamt. Auf Basis der dabei gewonnenen Erkenntnisse soll das Bundesamt für Verfassungsschutz Ende September eine Art Lagebericht veröffentlichen.

Ich bin sehr gespannt, was dabei herauskommt.

Wilma Fischer, Eschborn

### Der Sonderermittler und das erwünschte Resultat

In der FR lese ich, dass der hessische Innenminister nach langem Leugnen, dass es in der hessischen Polizei rechtsextreme Netzwerke gibt, endlich der Einsetzung eines Sonderermittlers zugestimmt hat. Erschüttert hat mich der Auftrag, den Beuth dem Sonderermittler erteilt hat: Er erwarte von der Polizei, „dass sie nichts unversucht lässt, um diesen Verdacht zu entkräften“. Es sollte doch wohl die Aufgabe eines solchen Ermittlers sein, möglichst objektiv zu ermitteln, ohne Zielvorgabe. Wer weiß, wie die Karriere weiter verläuft, wenn der Ermittler nicht zum gewünschten Resultat kommt?

Anne Wigger-Loeffler, Ratingen

**Diskussion:** [frblog.de/polizei-rechts](http://frblog.de/polizei-rechts)

## Gabriel hat eine Steilvorlage geliefert

Beratervertrag: „Umverteilung mal anders“, FR-Meinung vom 3. Juli, und „Wer regiert eigentlich?“, Leserforum vom 5. Juli

### Jeder hat das Recht, an sich selbst zu denken

Wieder sind die Moralapostel fleißig unterwegs. Jeder Ex-Politiker, oft von „Freunden“ aus dem Amt gedrängt, wird kritisch beäugt. Jeder hat das Recht, oft nach Jahren mäßig bezahlter politischer Arbeit, an sich selbst zu denken!  
Volker Westerborg, Frankfurt

### Jammernde Saubermänner

„Wer hat uns verraten ...“ Dieser im Ersten Weltkrieg von der Linken gegen die Sozialdemokratie geprägte Satz wurde von den Nazis aufgegriffen, die SPD-Anhänger in Konzentrationslager schickten, und er wird heute wieder von der AfD im Wahlkampf verwendet. Herr Wolters wählt ihn als „Ausrufezeichen“ in seinem Leserbrief vom 11. Juli. Und das werfe ich als langjähriges SPD-Mitglied Sigmar Gabriel vor, dass er allen politischen Gegnern eine Steilvorlage liefert hat, da sie sich nun als moralische Saubermänner gerieren können.

Er ist kein Politiker mehr, und was er macht, ist seine Pri-

vatsache, die er vor sich selber verantworten muss. Doch er weiß natürlich, dass sein Name immer noch für die SPD steht und entsprechende Reaktionen pawlowmäßig folgen. Die Genossinnen und Genossen zucken zusammen, die Gegner reiben sich die Hände.

Natürlich hätten all die Saubermänner, die jetzt wieder ein Argument haben, laut den Verfall von Politik und deren Vertretern zu bejammern und als „Konsorten“ (Herr Malyssek) zu bezeichnen, niemals einen gut dotierten Beratervertrag mit Tönnies geschlossen, sie kaufen auch sicher niemals Fleisch aus seinen Schlachtbetrieben. Das ist schön! Mich als Sozialdemokratin interessiert jedoch mehr, was meine Partei für die Menschen durchgesetzt hat – und das ist eine lange Liste, die ich jetzt ausführen könnte. Beispielsweise Bildung für alle – wovon ich in den 60ern als Arbeiterkind profitiert habe –, Unterstützung der Gewerkschaften im Kampf um Löhne und Arbeitszeit – auch hier habe ich wieder profitiert –, zuletzt u.a. Mindestlohn und Grundrente. Hartz IV wurde mit den Grünen und durchaus mit

Unterstützung der CDU beschlossen, auch das wird immer vergessen. Also: Verraten haben die Sozialdemokraten die Menschen ganz sicher nicht.  
Karin Bökel, Lahnau

### Ignoriert sie ganz einfach!

Es ist beschämend, wie sich prominente SPD-Politiker benehmen, wenn es darum geht, sich die eigenen Taschen zu füllen. Viele Genoss\*innen mögen jetzt sofort an Partei-Ausschlussverfahren denken. Ich empfehle aus praktischen Gründen etwas anderes und Wirksameres: Ignoriert sie! Das gilt für Parteitage, an denen sie teilnehmen oder andere öffentliche SPD-Veranstaltungen. Wenn z.B. ein Herr Gabriel durch den Veranstalter nicht begrüßt wird, trifft das härter als jeder potenzielle Parteiausschluss. Narzissten wie er können nämlich mit Missachtung oder Nicht-Kenntnisnahme überhaupt nicht umgehen. Ich erwarte von der Führung meiner Partei, entsprechend zu handeln.  
Achim Kühne, Dexheim

**Diskussion:** [frblog.de/toennies-2](http://frblog.de/toennies-2)